

# Trotz Stürzen mit Rennverlauf zufrieden

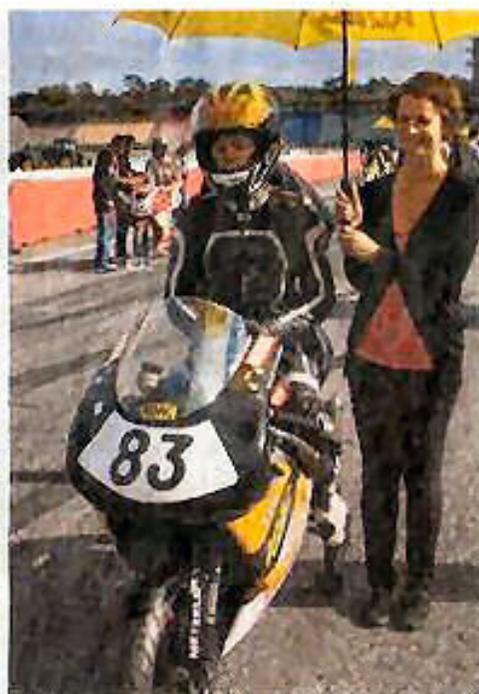
Von unserem Mitarbeiter  
Benedikt Klenk

Sein letztes Saisonrennen im ADAC-Junior-Cup hatte sich Felix Klinck etwas anders vorgestellt. Nach einem gelungenen Start von Position 21 aus lag der 16-Jährige zur Halbzeit des Saisonfinals auf dem Hockenheimring noch in guter Position mit Tuchführung zu den Punkterängen. Dann jedoch machte der Ketscher Nachwuchspilot in der neunten Runde ungewollt Bekanntschaft mit dem Kiesbett. Unter gelber Flagge bremsste sein Hintermann eingangs der Sachskurve zu spät und kollidierte mit Klinck. Beide Piloten mussten anschließend das Rennen aufgeben und der Frust saß tief nach dem unverschuldeten frühen Aus.

„Mein Ziel war es, das Rennen zu beenden. Das ist natürlich ärgerlich, aber da kann man nichts machen“, sagte der Gymnasiast enttäuscht. Im Gesamtklassement landete Klinck mit drei Punkten auf Rang 23. Dennoch ist er mit dem zurückliegenden Jahr im Junior Cup zufrieden. „Ich hatte einen schwierigen Saisonstart und mit Motorproblemen zu kämpfen. Aber ich konnte auch wieder viel lernen in meiner zweiten Saison“, resümierte der Lokalmatador. Erst seit 2009 fährt Klinck Motorradrennen. Mit vier Jahren bekam er ein kleines Pocket Bike geschenkt. Zwei Jahre später erfolgten der erfolgreiche Einstieg in den Kartsport und das bisherige Karrierehighlight mit dem Gewinn der deutschen Kart-



Schnupperten am Wochenende in die große Welt des Motorrad-Rennsports hinein: Der Ketscher Felix Klinck (links) und der Hockenheimer Nicolai Kraft (rechts) hatten in der Startaufstellung sogar eigene Grid-Girls.



BILDER: HOFFMANN

meisterschaft 2007. Aufgrund fehlender Sponsoren kam der Einstieg in den teuren Formelsport danach nicht zustande, so dass Klinck zurück aufs Motorrad wechselte.

## Klinck: Saisonziel erreicht

Nach zwei Rennen im Mini-Cup und einem Gaststart im Junior-Cup 2010 ist er seitdem Stammpilot in der Nachwuchsserie. Eine Leistungssteigerung hat es seiner Meinung nach definitiv gegeben und am Ende sprangen in dieser Saison die ersten Punkte auf dem Sachsenring heraus, wo er auch sein Vorbild Sandro Cor-

tese traf, der ihm wertvolle Fahrtipps mit auf den Weg gab. „Punkte waren mein Hauptziel für 2012 und das habe ich erreicht. Das sind alles keine schlechten Motorradfahrer im Junior-Cup. Nun schauen wir mal, ob ich nächstes Jahr wieder dabei sein kann“, sagt Klinck, der sich öfter verregnete Renntage gewünscht hätte, denn: „Bei nassen Bedingungen bin ich immer gut unterwegs.“

Ein weiteres Engagement im Junior-Cup hängt von den Sponsoren ab. Außerdem müsse die Schule mitspielen, um an den Freitagstrainings teilnehmen zu können. Sein Ziel sei

es, irgendwann in eine nächsthöhere Klasse aufzusteigen und sich stetig weiter zu entwickeln.

## Kraft: Es hat viel Spaß gemacht

Zunächst einmal seinen Einstieg als Junior-Cup-Stammpilot würde Nicolai Kraft im kommenden Jahr gerne schaffen. Der Hockenheimer startete beim Saisonfinale auf seiner Heimstrecke erstmals im Nachwuchscup und sammelte wertvolle Erfahrungen. Im Rennverlauf konnte Kraft sogar den etablierten „Nachbar“ aus Ketsch überholen. „Ein hartes Feld, in dem keiner nachlässt. Es

ist schwer zu überholen. Aber es hat viel Spaß gemacht, trotz Sturz“, meint Kraft nach dem vorzeitigen Rennende. Denn auch der 14-jährige Realschüler, der von Position 19 aus ins Rennen ging, sah beim Heimspiel nicht die Zielflagge.

Ausgangs der Sachskurve rutschte der mehrmalige Schweizer Supermotomeister in der vorletzten Runde mit dem Hinterrad beim Herausbeschleunigen weg und stürzte. Bis dato konnte Kraft als Gastfahrer mit den etablierten Piloten gut mithalten und fuhr konstante Rundenzeiten. „Fürs erste Rennen war es ganz okay“, bilanzierte er. Es sei immer sein Traum gewesen, wie sein Vater, dem er bereits mit drei Jahren nacheiferte, Straßenrennen zu fahren. Seit den Anfängen im Motorsport zeigt die Karrierekurve steil bergauf.

Erst letztes Jahr holte Nicolai Kraft in der Schweiz den Supermototitel in der 85ccm-Klasse. Nun will er auch die Rundstrecken erobern. „Ich bin leider nicht so ein guter Starter“, meinte Nicolai, „und heute war ich natürlich etwas aufgeregt wegen der ganzen Kameras und Fotografen in der Startaufstellung. Die IDM ist schon etwas Größeres. Dennoch habe ich den Start ganz gut hinbekommen. Ich wollte im Junior-Cup Erfahrung sammeln und weiß, dass ich noch besser werden kann.“ Nun hoffen die beiden Nachwuchstalente aus der Region dank Sponsorenunterstützung auf ein weiteres Heimspiel auf dem Hockenheimring im kommenden Herbst.